



10.12.2022 Bundesebene Geistlicher Impuls

Gaudete – freuet euch

Geistlicher Impuls von Rosalia Walter, Geistlicher Leiterin des Kolpingwerkes Deutschland, zum 3. Advent

Gaudete – freuet euch – so ist der dritte Sonntag in der Adventszeit überschrieben. Die Freude, von der hier gesprochen wird, ist allerdings nicht zu vergleichen mit dem, was wir heute mit den Worten „Spaß haben“ zum Ausdruck bringen. Es geht nicht um Kurzweil, es geht nicht um Ablenkung und Zerstreuung, es geht nicht um ein Event.

In den Lesungen (Jes 35,1-6B.10 und Jak 5,7-10) wird angekündigt, dass der Herr vor der Tür steht, und dass seine Ankunft Wunderbares mit sich bringen wird. Das ist Grund zur Freude.

Überraschend anders klingt im Evangelium (Mt 11,2-11) die Frage an Jesus, die die Jünger des Johannes stellen. Sie wollen wissen: „Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“

Diese Frage macht uns deutlich: Die Zeit des Advents ist eine Zeit der Erwartung, eine Zeit, in der wir uns mit der Frage auseinandersetzen sollten, worauf wir eigentlich warten, und auf was wir uns eigentlich freuen?

Die Erwartungen der Menschen zur Zeit Jesu waren klar: Der Messias, der Christus, der Erlöser, auf den wir warten, er wird der Heilsbringer sein, er wird alle unsere Probleme lösen. Er wird uns von der Macht der römischen Gewaltherrschaft befreien, er wird alles Leid und Elend wegnehmen, und er wird das Paradies auf Erden errichten. Wenn der Christus kommt, dann wird es uns einfach nur gut gehen.

Welche Erwartung haben wir heute? Von welcher Hoffnung leben wir? Welche Hoffnung zeigt uns heute einen Weg und schenkt uns Grund zur Freude?

Johannes zeigt durch seine Frage, dass er sich nicht sicher ist, ob Jesus wirklich der ist, auf den sie warten. Interessanterweise antwortet Jesus auf die Frage des Johannes nicht einfach mit: „Ja, ich bin es.“ Stattdessen lädt er die Jünger ein: Zu hören und zu sehen! Durch Hören und Sehen können sich die Jünger also selber davon überzeugen, dass Jesus der erwartete Messias ist. Jesu Taten sprechen für sich selbst: Blinde sehen, Lahme gehen, sogar Tote stehen auf.

Jesus ruft mit dieser Antwort die Jünger auf, sich genau nach den „Taten des Christus“ zu erkundigen, zu „hören“ und zu „sehen“, um auf diese Weise ihn zu erleben und sich für ihn zu entscheiden. Denn Jesus als den verheißenen Messias/Christus anzuerkennen, diese Entscheidung ist alles andere als leicht und selbstverständlich!

Johannes lädt als Wegbereiter Gottes, als Rufer in der Wüste, die Menschen ein, sich für Jesus zu entscheiden, denn in Jesus ist Gott gekommen. Jesus ist also nicht nur der Messias im Sinne eines Gottesboten, der zwar noch ein Stück bedeutender als Johannes aber immer noch Mensch ist, sondern Jesus ist Gott!

Das Fest „Gaudete“ will uns genau das in Erinnerung rufen. Jesus ist der einzige, auf den zu warten sich wirklich lohnt. Wenn wir – wie die Jünger des Johannes – gesehen und gehört haben, wer Jesus wirklich ist, was er für uns getan hat und immer noch tut, dann haben wir Grund zur Freude.

Foto: Myriams-Fotos/Pixabay